

# Wie Schüler Coca-Cola entdecken

Das Mönchengladbacher Werk des größten Getränkeproduzenten Deutschlands öffnete am Montag für interessierte Schüler, die dort Berufe kennenlernen. Welche Nachwuchskräfte der Brausegigant sucht und was er ihnen beibringt.

VON FRANZ JOSEF UNGERECHTS

**GÜDDERATH** „Check in Berufswelt“ heißt die Aktion zwischen der Stadt Mönchengladbach, der IHK Mittlerer Niederrhein und verschiedenen Ausbildungsbetrieben. Rund 200 Betriebe sind es im Bereich der IHK, die vom 27. bis 30. September ihre Türen öffnen, um ausbildungswilligen Schülern der Jahrgangsstufen neun bis 13 Einblicke ins Berufsleben zu geben; mehr als 30 davon in Mönchengladbach. In Gladbach war es am Montag das Coca-Cola-Werk im Gewerbegebiet Güdderath, das nicht nur Ausbildungsberufe im Betrieb hat, sondern aktuell auch freie Plätze für eine duale Berufsausbildung anbietet. Gäste waren Schüler der zehnten Stufe der Realschule an der Niers, die sich mit ihrem Lehrer Stefan Klocke darüber informieren wollten, welcher Ausbildungsberuf eventuell für sie interessant sein könnte.

Das Coca-Cola-Werk hatte sich mit einem Vorabgespräch und einer anschließenden Führung durch das Werk auf den Besuch vorbereitet. Im Vorfeld begrüßte Betriebsleiterin Tomislava Tivic Rak junge, wissbegierige Menschen. IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz unterstrich die Wichtigkeit der richtigen Berufswahl. „Es gibt zahlreiche interessante Ausbildungsberufe, die unterschiedliche Karrierewege öffnen“, gab er den Schülern vor dem Rundgang mit auf den Weg.

Betriebsleiterin Tivic Rak erklärte in einem kurzen Einblick die Coca-Cola-Geschichte. Erfunden hat das Getränk der Apotheker John Stith Pemberton 1886 in Atlanta. Das Werk in Güdderath gehört zur European Partners Deutschland GmbH (CEP DE) mit Hauptsitz in Berlin. In Berlin ist man für die Abfüllung und den Vertrieb der Markenprodukte in ganz Deutschland verant-



Bei „Check in Berufswelt“ erkunden Schüler Unternehmen und deren Berufe – hier bei Coca-Cola in Güdderath.

FOTO: MARKUS RICK

wortlich. Mit einem Absatzvolumen von jährlich mehr als 3,5 Milliarden Litern, rund 7000 Mitarbeitern und 16 Produktionsstandorten ist Coca-Cola der größte deutsche Getränkeproduzent. Das Unternehmen bietet mehr als 60 verschiedene alkoholfreie Getränke an.

Die bekannteste Getränkemarkte der Welt produziert schon seit 1966 in Mönchengladbach, seit 1992 in Güdderath. Auf vier Produktionslinien wurden 2020 nach Angaben eines Konzernsprechers rund 280 Millionen Liter hergestellt. In der Güdderather Produktionsstätte arbeiten 212 Mitarbeiter rund um die Uhr in drei Schichten. Von der Ge-

samtfläche werden 4000 Quadratmeter für die Energieversorgung benötigt, 11.500 für die Produktion und 23.150 Quadratmeter für Lagerfläche und Logistik. In diesen Betriebsfeldern steckt dann auch das Ausbildungsangebot, denn Coca-Cola bildet Fachkräfte für die Produktion, Lebensmitteltechnik, Mechatroniker und Lagerlogistiker für den eigenen Bedarf aus.

Ausgestattet mit gelben Warnwesten, weißen Mänteln, Kopfhörern, Ohrstöpsel und Haarnetz ging es nach der Kurzvorstellung und gründlicher Reinigung für die Besucher schließlich ins Werk. Interessant nicht nur für die Schüler war

der gesamte Produktionsablauf. Wenige arbeitende Menschen waren zu sehen, weil vieles im Betrieb elektronisch gesteuert wird. Einwegflaschen werden gründlich gereinigt, neu etikettiert und mit Cola oder Limonaden abgefüllt. Alles läuft Hand in Hand, die Arbeitsabläufe sind abgestimmt und bestimmen auch das Tempo der Beschäftigten.

Natürlich haben die Realschüler Fragen. Wie logisch sind die Arbeitsabläufe abgestimmt? Wie kommt die Verpackungsfolie in die Maschine? Woher kommt das Wasser? Kompetent beantwortet Ausbildungsleiter Lars Klack, der seit 20 Jahren im Werk arbeitet, die Fragen und stellt

zum Abschluss seine Frage: „Wie hat es euch gefallen?“ „Interessant und anspruchsvoll“, war die Auskunft.

Stefan Klocke, der auch stellvertretender Leiter der Realschule ist, erklärte seinen Schülern, dass ein Abitur nicht unbedingt erforderlich bei der Wahl des Berufs sei. Für ein duales Studium zum Beispiel brauche man kein Abitur. Das unterstützte sogleich Lars Klack, er fügte hinzu, dass dringend Auszubildene gesucht werden – nicht nur bei Coca-Cola. Und gab einen guten Rat: „Wichtig bei der Berufswahl ist ein vorgelagertes Praktikum, das nicht nur bei uns angeboten wird. Meldet euch.“

## Diese Gladbacher Unternehmer sind in der IHK-Vollversammlung

Die IHK-Mitglieder haben ihre neuen Vertreter im „Parlament der Wirtschaft“ in der Region gewählt. Mit dabei sind einige prominente Köpfe der Mönchengladbacher Wirtschaft.

**MÖNCHENGLADBACH** (RP) Die Mitglieder der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein haben eine neue Vollversammlung für die Wahlperiode 2022 bis 2026 gewählt. 105 Kandidaten waren für die 70 Sitze angetreten. „Es hat uns besonders gefreut, dass sich auch viele junge Unternehmerinnen und Unternehmer zur Wahl gestellt haben. Die neue Vollversammlung ist eine gute Mischung aus neuen und erfahrenen Akteuren“, sagte Wilhelm F. Thywissen, Vorsitzender des IHK-Wahlausschusses.

18 Frauen und 52 Männer gehören der neuen Vollversammlung an, wie die IHK mitteilte. Die unmittelbar gewählten Mitglieder kommen zur konstituierenden Sitzung am 15. Februar 2022 zusammen. Die neue Vollversammlung wählt dann in geheimer Wahl die Präsidentin oder den Präsidenten und acht Vizepräsidenten. Auch der bisherige IHK-Präsident Elmar te Neues aus Krefeld ist unter den Gewählten.

Die Vollversammlung gilt als das „Parlament der Wirtschaft“ in der Region und ist das wichtigste Organ der IHK. Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit und wählt aus ihren Reihen den Präsidenten und die Vizepräsidenten der Industrie- und Handelskammer. Darüber hinaus entscheidet sie über den Haushalt und die Höhe der Beiträge und Gebühren. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der neuen Vollversammlung“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. „Jetzt gilt es, die Gremien zu besetzen und die Schwerpunkte der IHK-Arbeit der kommenden Jahre festzulegen.“

Die Mitglieder der Vollversammlung wurden in zwölf Wahlgruppen gewählt, die alle Branchen der Wirtschaft des IHK-Bezirks repräsentieren. Die Anzahl der Sitze in der Vollversammlung hängt von der wirtschaftlichen Bedeutung einer jeden Branche ab.

Diese Mönchengladbacher und Korschenbroicher Vertreter wurden in die neue Vollversammlung gewählt:

**Stahl-, Metall- und Elektroindustrie** Beate Gothe (Heinz Gothe GmbH & Co. KG, Mönchengladbach), Norbert Müller, (Scheidt & Bachmann GmbH, Mönchengladbach), Claus Schwenzer (Effertz Tore GmbH, Mönchengladbach), Burkhard Ungricht (Ungricht GmbH + Co KG, Mönchengladbach)

**Chemie- und Kunststoffverarbeitungsindustrie, Energie und Bergbau** Frank Kindervatter (NEW AG, Mönchengladbach), Max Reiners (Rhenus Lub GmbH & Co. KG, Mönchengladbach)

**Bauindustrie** Ernst Kreuder (Ernst Kreuder GmbH & Co. KG, Mönchengladbach)

**Industrie, soweit anderweitig nicht genannt, einschließlich Textil- und Bekleidungsindustrie** Rolf Königs (AUNDE Achter & Ebels GmbH, Mönchengladbach), Tino Mocken (Valensina GmbH, Mönchengladbach)

**Groß- und Außenhandel - inklusive Handelsvermittlung** Heinz Schmidt (Heinrich Schmidt Holding GmbH &

Co. KG, Mönchengladbach), Muhitin Usta (ASG-Aluminium und Stahl GmbH, Mönchengladbach)

**Einzelhandel und Kfz-Gewerbe** Oliver Bürkel (Waldhausen & Bürkel GmbH & Co. KG, Mönchengladbach), Hartmut Wnuck (sinARTy GmbH, Korschenbroich)

**Immobilienwirtschaft sowie Finanz- und Versicherungsvermittlung** Norbert Bienen (Bienen & Partner Immobilien GmbH, Mönchengladbach), Gregor Correnz (Gregor Correnz AXA Generalagentur, Mönchengladbach)

**Kreditinstitute und Versicherungen** Antonius Bergmann (Stadtsparkasse Mönchengladbach)

**Hotel- und Gaststättengewerbe** Carmen Stappen (Gasthaus Franz Josef Stappen, Korschenbroich)

**11. Informations- und Beratungsdienstleistungen** Caroline Hartmann-Serve (Rechenzentrum Hartmann GmbH & Co. KG, Mönchengladbach), Philip Kalthöfer (Telefonbau E. Kalthöfer GmbH & Co. KG, Mönchengladbach), Hans Peter Schlegelmilch (Brain of Materials AG, Mönchengladbach)

**12. Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt** Ute Dallmeier (First Reisebüro Mönchengladbach GmbH), Markus Dannhauer (mdcp Messen & Marketing GmbH & Co. KG, Mönchengladbach), Ulrike Gewehr (In Time Personal-Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Mönchengladbach)

## Gourmetfleisch.de wächst mit Neubau für 2,5 Millionen Euro

Die Lust am digitalen Fleischkauf ist auch durch Corona rasant gewachsen. Deshalb gönnte sich die Fleischerei Schulte + Sohn ein neues Tiefkühl- und Logistikzentrum.

VON ANDREAS GRUHN

**GÜDDERATH** Der Online-Handel mit Lebensmitteln gewinnt an Schwung. Das merkt auch Burkhard Schulte. Der Unternehmer und Chef der Fleischerei Schulte + Sohn verkauft bereits seit 2008 unter der Marke Gourmetfleisch.de im Internet hochwertige Fleischwaren. Selten aber war das Wachstum derart rasant wie in den vergangenen eineinhalb Jahren. „Corona war ein Beschleuniger“, sagt Schulte. „Die Leute haben online viel Fleisch gekauft, als die Restaurants geschlossen waren. Das war für uns ein riesiger Wachstumsschub.“

Der macht sich auch am Unternehmenssitz im Gewerbegebiet Güdderath bemerkbar. Dort ist nun ein Neubau in Betrieb gegangen mit einem neuen Tiefkühl- und Logistikzentrum, das den gesamten Betrieb mit 600 Quadratmetern um rund zehn Prozent erweitert. Dazu wurde in dem gesamten Komplex die Kältetechnik erneuert, die alte war fast 30 Jahre alt. Die neue Kühlung schafft es, Fleisch binnen weniger Minuten auf -30 Grad zu frieren. Dies erhalte die Qualität des Fleisches im Optimalzustand. Und insgesamt trägt die Ersparnis durch die neue Kältetechnik beim Strom 428.000 Kilowattstunden, beim Erdgas 436.000 Kilowattstunden, beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß 318 Tonnen im Jahr, rechnet das Unternehmen vor. Dies entspreche einer Energieersparnis von knapp 40 Prozent. In Kürze soll auf dem Dach noch eine Photovoltaik-Anlage gebaut werden, kündigt Schulte an.

Oberbürgermeister Felix Heinrichs lobte das Engagement für den Klimaschutz bei einem Besuch zur Inbe-

triebnahme des neuen Tiefkühl- und Logistikzentrums: „Es ist wichtig, dass Unternehmen in der Stadt bleiben und sich hier transformieren.“ In Kürze sollen die bewusst sehr stabil gehaltenen Verpackungen für den Fleischversand, die damit aber auch viel Müll brachten, durch neue Beutel ersetzt werden. „Wir stellen nach langen Tests auf Tüten um, die vollständig im Altpapier entsorgt werden können“, sagt Schulte. Dennoch könne die Ware darin mit Eis bis zu 72 Stunden transportiert werden, „wobei unsere Ware innerhalb von 24 Stunden beim Kunden sein soll“.

Gut möglich, dass dies auch die Lust am Fleischkauf übers Netz befeuert. Die Angst vor dem Lebensmittelkauf online sei jedenfalls um 70 Prozent gesunken, gleichzeitig sei das Bewusstsein für gute Lebensmittel gewachsen, rechnet Schulte über den Daumen vor. Um rund 30 Prozent sei der Online-Handel bei Schulte + Sohn in den vergangenen Jahren gewachsen. Dabei schafft er es Leuten, von denen die meisten vor-

her vermutlich noch nie etwas von Wagyu-Rindern oder Kurobuta-Schweinen gehört haben, genau dies schmackhaft zu machen. Er lässt seine Fleisch-Spezialisten auch gleich noch erklären, wie man das eigentlich richtig anstellt mit den teuren Steaks. So entwickelt man erst Bedarfe – und schafft sich seine Nische im Markt.

Dabei macht der Versand von Fleisch-Spezialitäten über das Label Gourmetfleisch.de noch rund 25 Prozent des Umsatzes aus. Die Belieferung von Lebensmittelhändlern wie Edeka, Rewe oder Metro zum Teil unter deren Markennamen ist immer noch das Kerngeschäft.

Aber der Handel über die Distanz wächst. Der Großteil geht nach Deutschland, ein wenig nach Österreich, Belgien und die Niederlande. Neuerdings gibt es einen Kunden in Großbritannien, der auf deutsche Würstchen schwört und demnächst auch Steaks aus Güdderath haben will. „Er will deutsche Qualität haben“, sagt Schulte.



Unternehmenschef Burkhard Schulte (Mitte) mit OB Felix Heinrichs (rechts) und Willi Altenberg von der Wirtschaftsförderung im Showroom. FOTO: MARKUS RICK

### MELDUNGEN

#### Workshops für Händler zu Online-Verkauf

**MÖNCHENGLADBACH** (RP) Social Media und Online-Plattformen sind wichtige Kanäle, über die Einzelhändler die eigene Zielgruppe ansprechen und neue Kunden gewinnen können. Um Händler bei ihren Online-Aktivitäten zu unterstützen, setzt die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Handel die Veranstaltungsserie „Digitalisierung im Handel“ fort und bietet kostenlose Online-Workshops an. „Digitale Plattformen in der Handelswelt – Neue Wege zum Kunden“ heißt es am 28. September von 8.30 bis 11.30 Uhr. Am 6. Oktober, 9.30 bis 12 Uhr, steht die Frage „Wie gut ist Ihr Online-Shop aufgestellt?“ im Mittelpunkt des Online-Workshops. Um den „Einsatz von digitalen Technologien am stationären Point of Sale“ geht es am 25. Oktober, 8.30 bis 11.30 Uhr. Eine Anmeldung zu den Online-Workshops ist erforderlich unter: [www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/26784](http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/26784)

#### Planspiel Börse für Schüler startet wieder

**MÖNCHENGLADBACH** (RP) Die Stadtsparkasse Mönchengladbach bietet wieder das Planspiel Börse für Schüler und Studenten an. Die neue Runde des Finanzmanagementspiels beginnt am 4. Oktober, wie die Sparkasse mitteilte. „Beim Online-Wettbewerb Planspiel Börse eröffnen die Teilnehmer ein Wertpapierdepot mit einem virtuellen Kapital. Dieses Spielkapital gilt es, durch geschickte Börsen-Transaktionen zu vermehren. Die fiktiven Käufe und Verkäufe werden fortlaufend mit den realen Kursen während der Börsenöffnungszeiten abgerechnet“, sagt Vorstandschef Antonius Bergmann. Informationen zum Spiel gibt es im Internet auf der Seite der Stadtsparkasse Mönchengladbach sowie unter [www.planspielboerse.de](http://www.planspielboerse.de).